

# GERRY WEBER

**GERRY WEBER International AG**  
Halbjahresbericht Q2 2009/2010

Bericht über den Zeitraum  
01.11.2009 bis 30.04.2010

WKN: 330 410  
ISIN: DE0003304101

## Die Aktie

Mit einem Plus von 18,3 Prozent zeigte die GERRY WEBER-Aktie im ersten Halbjahr 2009/2010 eine ausgezeichnete Performance und lag deutlich über der Entwicklung des deutschen Leitindex DAX, der nur um 13,3 Prozent zulegen konnte. Auch der Kleinwertindex SDAX blieb mit einer Steigerung um 16,2 Prozent hinter der GERRY WEBER-Aktie zurück. Der Titel musste sich im Berichtszeitraum nur dem Mid-Cap Index MDAX geschlagen geben, der einen Zuwachs von 24,2 Prozent verbuchen konnte.

Ausgehend von einem Kurs von 21,62 Euro am 30. Oktober 2009 verbesserte sich die GERRY WEBER-Aktie auf 25,58 Euro am 30. April 2010 (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse). Seinen Tiefstkurs verzeichnete das Papier mit 20,12 Euro am 03. Dezember 2009. Den Höchstkurs des Berichtszeitraums markierten 26,59 Euro am 16. März 2010.

Auf der formal dem dritten Quartal zuzurechnenden Hauptversammlung vom 01. Juni 2010 nahmen die Aktionäre den Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008/2009 in Höhe von 0,85 Euro je stimmberechtigter Aktie an. Dies sind gut 13 Prozent beziehungsweise 0,10 Euro je Aktie mehr als im Vorjahr und entspricht einem Ausschüttungsvolumen von 17,7 Mio. Euro. Bezogen auf den Kurs von 24,72 Euro am Tag der Hauptversammlung belief sich die Dividendenrendite auf 3,4 Prozent.

### Das erste Halbjahr 2009/2010 in Zahlen (nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2009/2010	2008/2009
Umsatz	305,5	292,3
EBITDA	38,8	35,4
EBITDA-Marge	12,7%	12,1%
EBIT	33,0	29,5
EBIT-Marge	10,8%	10,1%
EBT	31,2	27,0
EBT-Marge	10,2%	9,2%
Periodenüberschuss	20,5	18,6
DVFA-Ergebnis je Aktie in EUR	0,99*	0,86
Brutto-Cashflow	37,0	32,9
Investitionen	7,6	8,0
Mitarbeiter am 30.04.	2.511	2.415

\* auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 20.817.242 Stück

## Zwischenlagebericht für den 6-Monatszeitraum vom 01.11.2009 bis 30.04.2010 und das 2. Quartal 2009/2010

### Geschäftsverlauf

Die Aufwärtstendenz der deutschen Wirtschaft hat sich im ersten Quartal 2010 trotz des vergleichsweise langen Winters fortgesetzt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts verbesserte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Wachstumsimpulse lieferten unter anderem die Exporte, die um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal zunahen. Während die privaten Konsumausgaben im ersten Quartal 2010 um 0,8 Prozent zurückgingen, erhöhten sich die staatlichen Konsumausgaben um 1,1 Prozent.

Auch im Vorjahresvergleich konnte die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im vergangenen Jahr wieder zulegen. Das preisbereinigte BIP stieg im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,7 Prozent an. Kalenderbereinigt betrug die Zunahme 1,6 Prozent. Im Vorjahresvergleich trug der Außenhandel maßgeblich zum Wirtschaftswachstum bei. Im Inland lieferten vor allem die realen Ausrüstungsinvestitionen ein positives Signal. Negativ wurde die Wirtschaftsentwicklung von den privaten Konsumausgaben beeinflusst, die um 1,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau lagen.

Die Erholung der Gesamtwirtschaft spiegelt sich zunehmend auch in der Modebranche wider. Nach Angaben des Gesamtverbands textil + mode stimmt vor allem der Aufwärtstrend bei den Auftragseingängen optimistisch. Die angespannte Lage am Arbeitsmarkt und der verhaltene private Konsum wirkten sich in den ersten beiden Monaten 2010 aber weiterhin negativ auf den Umsatz der deutschen Bekleidungsindustrie aus, der gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,5 Prozent einbrach. Die nicht-saisonbereinigten Auftragseingänge legten im Februar 2010 gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,4 Prozent zu, sind im Dreimonatsvergleich mit einem Rückgang um 4,1 Prozent aber noch negativ.

Die GERRY WEBER-Gruppe überzeugte auch im ersten Halbjahr 2009/2010 mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und Ertrag. Die Konzernumsätze legten um 4,5 Prozent auf 305,5 Mio. Euro zu, wobei sich sämtliche Renditekennzahlen überproportional verbesserten. Maßgeblich für das anhaltend hohe Unternehmenswachstum waren erneut die eigenen Retail-Aktivitäten. Von den am 30. April 2010 bestehenden 363 HOUSES OF GERRY WEBER betrieb das Unternehmen 159 in Eigenregie. Die verbleibenden 204 HOUSES OF GERRY WEBER wurden von Franchise-Partnern geführt. 178 Standorte entfielen auf Deutschland, 185 auf das Ausland. Die eigenen Einzelhandelsaktivitäten werden ergänzt durch 32 Concessions-Flächen. Mit 22 Flächen ist Spanien der wichtigste Concessions-Standort.

Im Wholesale-Bereich stieg die Zahl der Shop-in-Shops im Berichtszeitraum auf 1.862, von denen 1.500 in Deutschland und 362 im Ausland betrieben wurden.

### Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2009/2010 beliefen sich die Konzernumsätze auf 305,5 Mio. Euro und lagen somit um 4,5 Prozent über dem Vorjahreswert von 292,3 Mio. Euro. Das Wachstum wurde sowohl von der Kernmarke GERRY WEBER als auch vom Retail-Bereich getragen, der seine Erlöse um 16,3 Prozent von 67,8 Mio. Euro auf 78,8 Mio. Euro verbesserte. Die eigenen Einzelhandelsaktivitäten umfassen die 159 vom Unternehmen selbst geführten HOUSES OF GERRY WEBER und den GERRY WEBER eShop.

Auch auf Quartalsbasis legten die Erlöse zu. Im Vorjahresvergleich stiegen die Konzernumsätze um 6,4 Prozent von 155,7 Mio. Euro auf 165,7 Mio. Euro und untermauerten die anhaltend gute Firmenkonzunktur der GERRY WEBER-Gruppe.

### Die Markenumsätze im ersten Halbjahr (in Mio. EUR)

	2009/2010	2008/2009
GERRY WEBER	197,8	188,1
TAIFUN	43,2	46,7
SAMOON by GERRY WEBER	12,8	13,5

Die Markenumsätze stiegen im ersten Halbjahr 2009/2010 um 2,2 Prozent auf 253,8 Mio. Euro (Vorjahr: 248,3 Mio. Euro). Die Kernmarke GERRY WEBER legte um 5,2 Prozent auf 197,8 Mio. Euro zu. Ihr Anteil an den Markenerlösen kletterte von 75,8 Prozent auf 77,9 Prozent. Zum Erfolg der Kernmarke trugen auch die beiden Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. bei, deren Umsätze sich um 19,0 Prozent auf 68,9 Mio. Euro beziehungsweise um 7,1 Prozent auf 10,1 Mio. Euro verbesserten.

Das zweitgrößte Label TAIFUN, das sich an die jüngere „Modern Woman“-Kundin richtet, lag mit einem Umsatz von 43,2 Mio. Euro um 7,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs und steuerte 17,0 Prozent zu den Markenumsätzen bei. SAMOON by GERRY WEBER, die in einem wachstumskräftigen Nischensegment positionierte Marke für Anschlussgrößen, blieb mit 12,8 Mio. Euro um 5,2 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück. Ihr Anteil an den Markenumsätzen belief sich auf 5,1 Prozent.

### Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge für die siebte Kollektion zur Herbst/Winter-Saison 2010 beziffern sich auf 40,8 Mio. Euro und verbesserten sich damit im Vorjahresvergleich um 34,2 Prozent. Die Kernmarke GERRY WEBER legte um 33,9 Prozent von 23,9 Mio. Euro auf 32,0 Mio. Euro zu. Auch TAIFUN verzeichnete mit einer Steigerung um 29,4 Prozent von 5,1 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro ein deutliches Plus. Die Order für SAMOON by GERRY WEBER erhöhten sich sogar um 57,1 Prozent von 1,4 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro.

### Ertragslage

Dem Unternehmen gelang es erneut, seine Rendite überproportional zu steigern. Ausschlaggebend für die deutliche Ertragsverbesserung sind die kosteneffizienten Beschaffungsstrukturen, die fortlaufend optimiert werden. Ihr globales Sourcing-System ermöglicht es der GERRY WEBER-Gruppe, von Lohnkostenunterschieden zwischen einzelnen Ländern und Regionen zu profitieren und günstigere Produktionsstandorte in die Unternehmensstrukturen zu integrieren. Das Unternehmen ist daher in der Lage, schnell und flexibel auf Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten zu reagieren, wobei zahlreiche Techniker der GERRY WEBER-Gruppe sicherstellen, dass der hohe Qualitätsstandard der Produkte auf allen Beschaffungsmärkten gewährleistet ist.

Im ersten Halbjahr 2009/2010 erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 9,6 Prozent von 35,4 Mio. Euro auf 38,8 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich von 29,5 Mio. Euro auf 33,0 Mio. Euro, was einem Plus von 11,8 Prozent entspricht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) legte um 15,3 Prozent von 27,0 Mio. Euro auf 31,2 Mio. Euro zu. Die jeweiligen Margen nahmen entsprechend zu. Der Periodenüberschuss lag mit 20,5 Mio. Euro um 10,1 Prozent über dem Wert des Vorjahrs von 18,6 Mio. Euro. Das DVFA-Ergebnis je Aktie bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 20.817.242 Stück belief sich auf 0,99 Euro.

Die deutliche Ertragsverbesserung zeigte sich auch auf Quartalsbasis. Das EBITDA stieg um 10,8 Prozent von 20,6 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro. Das EBIT erhöhte sich von 17,6 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro, was eine Zunahme um 13,4 Prozent bedeutete. Das EBT kletterte um 16,5 Prozent von 16,3 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss lag mit 12,5 Mio. Euro um 11,4 Prozent über dem Vorjahreswert von 11,2 Mio. Euro. Das DVFA-Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 0,60 Euro.

### Finanzlage

Mit einer Eigenkapitalquote von 61,0 Prozent am 30. April 2010 ist die GERRY WEBER-Gruppe weiterhin äußerst solide finanziert. Gegenüber dem am 31. Oktober 2009 erreichten Wert von 54,2 Prozent erhöhte sich die Quote damit um 6,8 Prozentpunkte. Die Bilanzsumme lag mit 308,4 Mio. Euro um 5,2 Prozent über dem Wert vom 31. Oktober 2009 (293,3 Mio. Euro).

Bei den Aktiva nahmen die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände um 78,4 Prozent und die liquiden Mittel um 47,2 Prozent zu. Die Vorräte und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen dagegen um 8,5 Prozent beziehungsweise 10,1 Prozent zurück.

Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Finanzschulden um 25,6 Prozent, während die kurzfristigen Finanzschulden um 15,0 Prozent stiegen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden um 12,3 Prozent abgebaut. Aufgrund des guten Ergebnisses im ersten Halbjahr 2009/2010 und des professionellen Bilanzmanagements ist es der GERRY WEBER-Gruppe gelungen, ihre Netto-Finanzschulden vollständig abzutragen.

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich deutlich von 32,9 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro, was einem Anstieg um 12,5 Prozent entsprach.

### Investitionen

Ungeachtet des deutlichen Unternehmenswachstums wurden im ersten Halbjahr 2009/2010 mit 7,6 Mio. Euro 4,9 Prozent weniger investiert als im Vorjahreszeitraum (8,0 Mio. Euro). 4,2 Mio. Euro entfielen auf den Retail-Bereich und hier vor allem auf neue HOUSES OF GERRY WEBER. In bauliche Maßnahmen der GERRY WEBER International AG wurden 2,7 Mio. Euro eingebracht. In Belieferungsrechte und damit den Ausbau des Wholesale-Geschäfts wurden 0,7 Mio. Euro investiert. Die Finanzierung erfolgte aus den eigenen liquiden Mitteln und konnte jederzeit durch den operativen Cashflow gedeckt werden.

Im zweiten Quartal 2009/2010 lag das Investitionsvolumen mit 5,7 Mio. Euro um 23,6 Prozent über dem Wert des Vorjahrs (4,6 Mio. Euro). Grund für die deutliche Zunahme war die Neueröffnung weiterer in Eigenregie betriebener HOUSES OF GERRY WEBER.

### Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter am Bilanzstichtag belief sich auf 2.511. Das waren 96 Beschäftigte mehr als im Vorjahr (2.415). Die neuen Stellen wurden vorrangig durch die Expansion im Retail-Bereich geschaffen und entfielen größtenteils auf die neuen vom Unternehmen selbst betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER.

### Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet in ihrer Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Das Segment Produktion und Wholesale verbesserte seine Umsätze im ersten Halbjahr 2009/2010 um 1,1 Prozent von 222,3 Mio. Euro auf 224,8 Mio. Euro. Der Anteil an den Gesamtumsätzen sank von 76,1 Prozent auf 73,6 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 22,4 Mio. Euro auf 29,0 Mio. Euro, was einem Plus von 29,3 Prozent entspricht. Die Zahl der Mitarbeiter reduzierte sich um 59 von 842 auf 783. Mit 0,7 Mio. Euro wurden 19,0 Prozent weniger investiert als im Vorjahreszeitraum (0,9 Mio. Euro).

Im Retail-Bereich legten die Umsätze von 67,8 Mio. Euro auf 78,8 Mio. Euro zu und verbesserten sich

damit um 16,3 Prozent. Hauptgrund für den starken Anstieg waren die neu eröffneten HOUSES OF GERRY WEBER. Auf gleicher Fläche erhöhten sich die Retail-Umsätze um fünf Prozent. Das Retail-Geschäft trug 25,8 Prozent zu den Gesamtumsätzen bei (Vorjahr: 23,2 Prozent). Das EBT hat sich von 0,5 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro mehr als verdoppelt und damit die Unternehmensstrategie bestätigt. Mit 1.247 waren 178 Mitarbeiter mehr im Retail-Bereich beschäftigt als im Vorjahr (1.069). Die Investitionen beliefen sich auf 4,2 Mio. Euro und lagen damit um 24,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 5,5 Mio. Euro. Die Mittel flossen vorrangig in neue HOUSES OF GERRY WEBER.

Auf das zweite Quartal bezogen verbuchten beide Segmente ein deutliches Umsatzplus. Der Bereich Produktion und Wholesale legte von 119,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 125,8 Mio. Euro zu, was einer Steigerung um 5,0 Prozent entspricht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kletterte um 34,9 Prozent von 12,6 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro. Die Retail-Umsätze stiegen um 14,4 Prozent von 34,8 Mio. Euro auf 39,9 Mio. Euro. Das EBT nahm von 0,2 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro zu und verbuchte somit eine Verbesserung um 154,2 Prozent.

### Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahrs haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben. Bestandsgefährdende Risiken existierten nicht und sind auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2008/2009 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagement-Systems können im Geschäftsbericht 2008/2009 auf den Seiten 40 bis 43 nachgelesen werden.

### Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse ein.

### Chancen- und Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft für 2010 um 0,3 Prozentpunkte auf 4,2 Prozent nach oben korrigiert. Grund für die verbesserten Konjunkturaussichten sei die stärkere Erholung in den Vereinigten Staaten, Japan und den Schwellenländern. Für 2011 erwartet der IWF ein Wachstum von 4,3 Prozent. Die Prognosen für den Euroraum fallen deutlich verhaltener aus. Im laufenden Jahr geht der IWF von einem BIP-Zuwachs von 1,0 Prozent aus. 2011 sollen es 1,5 Prozent sein. Wachstumsmotor für die Weltwirtschaft seien die Entwicklungs- und Schwellenländer, für die ein Plus von 6,3 Prozent für dieses und von 6,5 Prozent für das nächste Jahr vorausgesagt wird. Die hohe Staatsverschuldung mache die Erholung in vielen Ländern aber anfällig für neue Schocks, so dass die Prognosen mit großer Unsicherheit behaftet seien.

Nach einer repräsentativen Umfrage des GermanFashion Modeverbands e.V. vom Januar 2010 erwartet die deutsche Bekleidungsindustrie für das Jahr 2010 ein Umsatzplus von insgesamt 4,4 Prozent. Die positivste Einschätzung vertreten die Hersteller von Damenoberbekleidung mit einem erwarteten Erlösanstieg von 8,2 Prozent, während die Herrenausstatter und die Unternehmen für Berufs- und Sportbekleidung nur von einer Umsatzerhöhung von 2,9 Prozent beziehungsweise 2,2 Prozent ausgehen.

Das hohe Wachstumstempo der GERRY WEBER-Gruppe soll im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Sofern sich das Konsumklima im weiteren Verlauf des Jahres nicht wesentlich eintrübt, rechnet das Unternehmen mit einem Umsatzwachstum auf 615 Mio. Euro bis 620 Mio. Euro und einer Verbesserung seiner EBIT-Marge auf 13 Prozent. Diese Erwartungen stützen sich vor allem auf die weitere Expansion des Retail-Bereichs mit rund 47 geplanten Neueröffnungen im gesamten Geschäftsjahr 2009/ 2010.

Das Unternehmen will sich noch einmal neu aufstellen. Die Kollektionen wurden in den letzten Monaten bereits wesentlich verjüngt und sollen zukünftig noch moderner und edler gestaltet werden. Die Aussage der Kollektionen soll sich über alle drei Marken hinweg in einer einheitlichen, klaren Handschrift widerspiegeln.

Mit einer Eigenkapitalquote von 61,0 Prozent weist die GERRY WEBER-Gruppe eine überaus solide Vermögensstruktur auf und ist damit auch gegenüber Fremdkapitalgebern hervorragend aufgestellt. Die gute Liquiditätssituation versetzt das Unternehmen darüber hinaus in die Lage, die geplanten Investitionen trotz der angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen uneingeschränkt durchführen zu können.

Vor allem das Retail-Geschäft soll forciert werden. Im Geschäftsjahr 2009/2010 werden insgesamt etwa 70 bis 80 zusätzliche HOUSES OF GERRY WEBER eröffnet, darunter die genannten rund 47 in Eigenregie. Im Ausland sind neue HOUSES OF GERRY WEBER vor allem in Skandinavien, Österreich, Großbritannien und Osteuropa vorgesehen.

Auch die Anzahl der Concessions-Flächen, auf denen eigenes, speziell geschultes Personal eingesetzt wird, soll ausgebaut werden.

Als starker Partner des Handels will die GERRY WEBER-Gruppe zudem ihr Wholesale-Geschäft vorantreiben und im laufenden Jahr rund 180 neue Shop-in-Shops eröffnen. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit den Einzelhändlern über Vertrauenslimits ausgebaut. Einzelhändler, die auf Basis von Vertrauenslimits mit der GERRY WEBER-Gruppe zusammenarbeiten, haben im Schnitt eine um zwei Prozentpunkte bessere Kalkulation als diejenigen, die ohne Vertrauenslimit ordern. Innerhalb der nächsten Jahre will das Unternehmen daher mit zwei Dritteln seiner Kunden auf Basis von Vertrauenslimits zusammenarbeiten.

Des Weiteren soll die Auslandsexpansion vorangetrieben werden, so dass sich die Exportquote voraussichtlich erhöhen wird. Insbesondere in Osteuropa sowie im Nahen und Fernen Osten rechnet die GERRY WEBER-Gruppe mit steigenden Umsatzanteilen.

## Finanzkalender

Neunmonatsbericht  
Geschäftsjahresende

23. September 2010  
31. Oktober 2010

## Kontakt

Hans-Dieter Kley  
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 0  
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57  
E-Mail: h.kley@gerryweber.de

## GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8  
33790 Halle/Westfalen  
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 0  
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57  
www.gerryweber-ag.de

## Konzern-Zwischenabschluss

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	2. Quartal 2009/2010	2. Quartal 2008/2009	1. Halbjahr 2009/2010	1. Halbjahr 2008/2009
Umsatzerlöse	165.733	155.742	305.498	292.345
Sonstige betriebliche Erträge	+1.079	+3.337	+3.363	+5.114
Bestandsveränderung	-15.311	-3.616	-4.489	-1.188
Materialaufwand	-73.189	-80.253	-154.659	-150.870
Personalaufwand	-22.415	-21.993	-45.075	-43.940
Abschreibungen	-2.860	-2.984	-5.818	-5.900
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.789	-32.360	-65.291	-65.468
Sonstige Steuern	-305	-285	-513	-559
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>19.943</b>	<b>17.588</b>	<b>33.016</b>	<b>29.534</b>
<b>Finanzergebnis</b>				
Zinserträge	+23	+43	+78	+97
Nebenkosten Geldverkehr	-184	-182	-321	-336
Zinsaufwendungen	-828	-1.174	-1.612	-2.274
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.954</b>	<b>16.275</b>	<b>31.161</b>	<b>27.021</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>				
Steuern des Geschäftsjahres	-6.559	-5.206	-10.595	-8.378
Latente Steuern	+92	+139	-46	-12
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>12.487</b>	<b>11.208</b>	<b>20.520</b>	<b>18.631</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	<b>0,60</b>	<b>0,53</b>	<b>0,99</b>	<b>0,86</b>

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

<b>Aktiva</b>	<b>30.04.2010</b>	<b>31.10.2009</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.016	12.252
Sachanlagen	95.483	93.594
Renditeimmobilien	5.198	4.768
Finanzanlagen	847	617
<b>Andere langfristige Aktiva</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.010	1.058
Sonstige Vermögensgegenstände	9.960	10.237
Ertragsteuerforderungen	3.458	3.583
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.667</b>	<b>2.728</b>
	<b>129.639</b>	<b>128.837</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
<b>Vorräte</b>		
	53.464	58.460
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.206	59.216
Sonstige Vermögensgegenstände	19.009	10.657
Ertragsteuerforderungen	585	460
<b>Liquide Mittel</b>	<b>52.538</b>	<b>35.695</b>
	<b>178.802</b>	<b>164.488</b>
	<b>308.441</b>	<b>293.325</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	20.817	20.661
Kapitalrücklage	29.896	29.674
Gewinnrücklagen	51.562	48.294
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	2.771	-2.427
Fremdwährungsdifferenzen	-309	-245
Bilanzgewinn	83.456	62.936
	<b>188.193</b>	<b>158.893</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Personalarückstellungen	2.023	1.755
Sonstige Rückstellungen	1.454	1.195
Finanzschulden	31.862	42.810
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	80
Passive latente Steuern	6.046	4.833
	<b>41.465</b>	<b>50.673</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	1.155	3.410
Personalarückstellungen	7.541	9.740
Sonstige Rückstellungen	7.186	5.091
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Finanzschulden	15.465	13.443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.871	31.789
Sonstige Verbindlichkeiten	19.565	20.286
	<b>78.783</b>	<b>83.759</b>
	<b>308.441</b>	<b>293.325</b>

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**  
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
Stand 01.11.2009	20.661	29.674	48.294	- 2.427	- 245	62.936	158.893
Kauf/Verkauf eigener Aktien	156	222	3.268				3.646
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG							
Periodenüberschuss						20.520	20.520
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					-64		-64
Gezahlte Dividenden							
Erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39				5.198			5.198
Stand 30.04.2010	20.817	29.896	51.562	2.771	-309	83.456	188.193

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**  
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
Stand 01.11.2008	22.509	32.326	57.922	12.363	551	55.407	181.078
Kauf eigener Aktien	-1.847	-2.653	-29.627				-34.127
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG			20.000			-20.000	0
Periodenüberschuss						18.631	18.631
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					113		113
Gezahlte Dividenden							
Erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39				-6.179			-6.179
Stand 30.04.2009	20.662	29.673	48.295	6.184	664	54.038	159.516



**Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)**

**2. Quartal 2009/2010 / 30.04.2010**

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenoberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)</b>	125.819	39.852	62	165.733
	(119.842)	(34.840)	(1.060)	(155.742)
EBT	17.030	544	1.380	18.954
	(12.624)	(214)	(3.437)	(16.275)
Abschreibungen	707	976	1.177	2.860
	(1.029)	(1.004)	(951)	(2.984)
Zinserträge	2	1	20	23
	(69)	(-35)	(9)	(43)
Zinsaufwendungen	414	41	373	828
	(907)	(73)	(194)	(1.174)
Vermögen	160.795	68.201	79.445	308.441
	(156.404)	(65.935)	(52.049)	(274.388)
Schulden	115.415	79.674	-74.841	120.248
	(119.269)	(68.341)	(-72.738)	(114.872)
Investitionen in das langfristige Vermögen	593	3.124	1.935	5.652
	(678)	(3.560)	(335)	(4.573)
Anzahl der Mitarbeiter	783	1.247	481	2.511
	(842)	(1.069)	(504)	(2.415)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

**Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)**

**1. Halbjahr 2009/2010 / 30.04.2010**

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenoberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)</b>	224.829	78.811	1.858	305.498
	(222.344)	(67.753)	(2.248)	(292.345)
EBT	29.020	1.271	870	31.161
	(22.438)	(534)	(4.049)	(27.021)
Abschreibungen	1.490	1.923	2.405	5.818
	(1.883)	(1.779)	(2.238)	(5.900)
Zinserträge	14	40	24	78
	(81)	(4)	(12)	(97)
Zinsaufwendungen	866	82	664	1.612
	(2.022)	(113)	(139)	(2.274)
Vermögen	160.795	68.201	79.445	308.441
	(156.404)	(65.935)	(52.049)	(274.388)
Schulden	115.415	79.674	-74.841	120.248
	(119.269)	(68.341)	(-72.738)	(114.872)
Investitionen in das langfristige Vermögen	694	4.162	2.705	7.561
	(857)	(5.509)	(1.587)	(7.953)
Anzahl der Mitarbeiter	783	1.247	481	2.511
	(842)	(1.069)	(504)	(2.415)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

## Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	<b>Erstes Halbjahr 2009/2010</b>	<b>Erstes Halbjahr 2008/2009</b>
Operatives Ergebnis	+33.016	+29.534
Abschreibungen	+5.818	+5.900
Gewinne/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-340	0
Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	+4.996	-1.762
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+6.058	+15.675
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.097	+3.577
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+423	-1.862
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.918	-4.251
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+2.663	-670
Ertragsteuerzahlungen	-12.850	-8.947
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>+31.769</b>	<b>+37.194</b>
Zinserträge	+78	+97
Nebenkosten des Geldverkehrs	-321	-336
Zinsaufwendungen	-1.612	-2.274
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>+29.914</b>	<b>+34.681</b>
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-7.131	-7.953
Auszahlungen für Investitionen in Renditeimmobilien	-430	0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	+172
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-230	0
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.791</b>	<b>-7.781</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	+3.646	0
Auszahlung aus Aktienrückkauf	0	-34.127
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	-8.926	+9.250
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.280</b>	<b>-24.877</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+16.843	+2.023
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+35.695	+9.009
<b>Finanzmittelbestand am 30.04.</b>	<b>+52.538</b>	<b>+11.032</b>

## Erläuternde Anhangangaben

Die GERRY WEBER International AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dem entsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30.04.2010 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 30.04.2010 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Abschluss für die ersten sechs Monate und das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2009/2010 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung – erstellt. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.10.2009 grundsätzlich unverändert.

## Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die einbezogenen Konzernunternehmen primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Halle/Westfalen, 23. Juni 2010

GERRY WEBER International AG  
Der Vorstand



Gerhard Weber



Doris Strätker



Dr. David Frink

## Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.